

Kreis Nordfriesland
Der Landrat
Fachbereich I – Zentrale Dienste
Fachdienst Finanzen
Postfach 1140
25801 Husum

**Anhörung wegen Anhebung der allgemeinen Kreisumlage zum 1. Januar 2013 auf 37,00 v.H.
(Anhebung um 1,35 Prozentpunkte)
Verfügung vom 26. November 2012**

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir beziehen uns auf die oben angegebenen Verfügungen, mit denen Sie unseren 14 amtsangehörigen Gemeinden sowie der Stadt Wyk auf Föhr die Gelegenheit eingeräumt haben, bis zum 15.02.2013 schriftlich Stellung zu beziehen.

Einvernehmlich wird folgende Stellungnahme abgegeben:

Die Gemeinden des Amtes Föhr-Amrum sowie die Stadt Wyk auf Föhr sprechen sich **gegen eine Kreisumlagerhöhung** aus.

Der Kreis Nordfriesland begründet die Erhöhung der Kreisumlage um 1,35 %-Punkte auf 37,0% mit zusätzlichen Mehrausgaben bzw. geringeren Einnahmen, wie z.B:

- | | |
|---|---------------|
| • Kindertagesstätten / Tagespflege | 300.000 EUR |
| • Schulkosten Förderzentrum „G“ | 1.200.000 EUR |
| • Elternbeteiligung an der Schülerbeförderung | 227.200 EUR |
| • Weiterbildungsverbund | 12.500 EUR |

Die Finanzierung der **Kindertagesstätten** ist derzeit noch nicht abschließend geklärt. Mögliche Einnahmemittel, z.B. aus einer stärkeren Förderung des Landes, stehen zum jetzigen Zeitpunkt nicht fest.

Es trifft zu, dass die nordfriesischen Gemeinden und Städte auch zukünftig an einer solidarischen Finanzierung der **Förderzentren „G“** festhalten wollen. Im Sinne einer Solidargemeinschaft sehen sie sich gemeinschaftlich in der Pflicht, diese Aufgabe zu tragen. Die von Seiten des Kreises beabsichtigte Finanzierung der Förderzentren „G“ über die gesonderte Erhebung von

Schulkostenbeiträgen ist zu verwerfen. Eine solche Erhebung von Schulkostenbeiträgen führt zu einer unverhältnismäßig hohen finanziellen Belastung der Wohnortgemeinden. Die bisherige Finanzierung der Kosten über die Kreisumlage entspricht dem Solidarprinzip und sollte weiterhin Anwendung finden. Gegenüber dem aktuellen Abrechnungsverfahren treten somit keine Mehrkosten auf.

Die Mindereinnahmen im Rahmen der nicht mehr vorgenommenen **Elternbeteiligung zur Schülerbeförderung** sowie die Mehrausgaben für den Weiterbildungsfonds rechtfertigen nicht eine Anhebung der Kreisumlage. Insbesondere die Stadt Wyk auf Föhr distanziert sich beim Thema Schülerbeförderungskosten vom Solidarprinzip, da hier derartige Kosten nicht anfallen. Eine Finanzierung aus der Kreisumlage führt zu einer Belastung des Stadthaushalts.

Es liegen aufgrund der **nicht geprüften doppischen Jahresrechnungen** 2008 bis 2011 keine belastbaren Zahlen vor, sodass die geplante Kreisumlagerhöhung im Wesentlichen auf Vorausberechnungen basiert. Wir vertreten die Auffassung, dass die Doppik noch zu viele Unklarheiten aufwirft. Hieraus resultieren z.B. ausgewiesenen Verluste Kreises aus der Bewertung des Anlagevermögens bzw. dem fehlenden Ansatz von entsprechenden gegenüberzustellenden Sonderposten. Die Darstellung der Mittelherkunft des Anlagevermögens (Aufspaltung der Kreisumlage in einen Verwaltungs- und Investitionsanteil) kann noch zu wesentlich anderen Ergebnissen führen.

Die **Finanzkraft** der Gemeinden des Amtes Föhr-Amrum sowie der Stadt Wyk auf Föhr betrug im Jahr 2009 insgesamt 8.733.288 EUR. Hiervon erhielt der Kreis 3.100.236 EUR Kreisumlage. Im Jahr 2012 lag die Finanzkraft bei 9.390.687 EUR, sodass die Kreisumlage bereits 3.347.688 EUR ausmacht. Diese bedeutet allein schon für den Bereich des Amtes Föhr-Amrum eine Steigerung zu 2009 von 247.452 EUR (7,98%), die der Kreis Nordfriesland als jährliche Mehrerträge generiert. Wir teilen die Auffassung, dass der Kreis Nordfriesland in den vergangenen Jahren von der Steigerung der Finanzkraft profitiert hat, jedoch nicht die erforderlichen **Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen** umgesetzt hat, um den zu erwartenden Kostensteigerungen entsprechend entgegen zu wirken.

Die Gemeinden haben ihrerseits **notwendige Infrastrukturmaßnahmen**, wie z.B. LED-Straßenbeleuchtung, Investitionen in die Breitbandtechnik, Demografischer Wandel, vorzunehmen. Eine Kreisumlagerhöhung entzieht unseren Gemeinden die notwendigen Mittel.

Der **interkommunale Kennzahlenvergleich** der Kreise in Schleswig-Holstein zeigt sowohl die Stärken als auch die Schwächen des Kreises Nordfriesland auf. Die kreisangehörigen Gemeinden würden es sicherlich begrüßen, wenn vorrangig Einsparpotentiale des Kreises Nordfriesland vor einer Kreisumlagerhöhung genutzt würden.

Aus den vorstehend genannten Gründen lehnen die Gemeinden des Amtes Föhr-Amrum sowie die Stadt Wyk auf Föhr die geplante Erhöhung der Kreisumlage ab.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage
Wolfgang Schulze
Leiter Finanzmanagement